

Kräftig ist nicht dasselbe wie schwer

„Kräftig gebaut“ und „viel Substanz“ sind im Verkaufsgespräch zu Vorzügen geworden. Der Rassestandard sagt dazu das Gegenteil. Und die Gelenke eines Labradors auch.



Wofür er gebaut wurde: Arbeit im Wasser, nach dem Schuss, über Stunden. Ein Körper, der das kann, sieht nicht massig aus.



Deutlich erkennbare Taille, trockene Muskulatur, klare Linie vom Brustkorb zur Flanke.

DER ZUCHTZWECK

Ein Arbeitshund aus Großbritannien

Der Labrador Retriever wurde als robuster, aktiver Apportierhund für die Arbeit nach dem Schuss gezüchtet. Sein Wesen ist geprägt von Intelligenz, einem ausgeprägten Willen, es dem Menschen recht zu machen, und einer angeborenen Wasserfreudigkeit.

Das ist keine romantische Herkunftserzählung, sondern die Erklärung für den Körper, den diese Rasse haben soll: stark gebaut und zugleich sehr agil. Beides zusammen — nicht das eine auf Kosten des anderen.

Ausdrücklich ohne übermäßige Substanz

Der FCI-Standard verlangt eine Konstitution, die **nicht durch übermäßiges Körpergewicht oder übermäßige Substanz beeinträchtigt** wird. Das steht dort nicht als Randbemerkung, sondern als Anforderung.

Das Zuchtprogramm für diese Rasse zieht daraus die Konsequenz und richtet sich **aktiv gegen die Übertypisierung** in Richtung eines zu schweren, massigen Showtyps, weil dieser Typ Agilität, Ausdauer und Gelenkgesundheit beeinträchtigt. Funktionale Gesundheit und ausgeglichenes Wesen haben Vorrang vor rein ästhetischen Merkmalen.

Der massige Labrador ist also kein besonders typvoller Labrador. Er ist einer, bei dem man das Zuchtziel in die falsche Richtung ausgelegt hat.

WARUM DAS KEINE GESCHMACKSFRAGE IST

Die Gelenke rechnen mit

Hüft- und Ellenbogendysplasie sind Fehlentwicklungen der Gelenke, die zu Arthrose und zu erheblicher Bewegungseinschränkung führen können. Und sie tun weh. Deshalb ist die Röntgenuntersuchung beider Gelenkregionen für jedes Zuchttier verpflichtend, und deshalb wird bei den Befunden gestuft statt pauschal ausgeschlossen: Das senkt den Schweregrad in der Population Generation für Generation, ohne den Genpool unnötig zu verkleinern.

Körpergewicht und Körperbau sind dabei keine getrennte Frage, sondern dieselbe. Ein schwerer gebauter Hund belastet dieselben Gelenke stärker — ein Leben lang.



Die Hinterhand trägt. Was auf ihr lastet, entscheidet mit darüber, wie lange sie das schmerzfrei tut.

Ein Labrador soll stark sein.
Schwer soll er nicht sein.

Der Unterschied zwischen beidem ist keine Nuance und keine Modefrage. Er entscheidet darüber, ob ein Hund mit zehn Jahren noch den Hang hinaufkommt.

WAS AM WELPEN NICHT ZU SEHEN IST

Zusammenbruch unter Belastung

Zu den Erkrankungen, für die es bei dieser Rasse einen zuverlässigen Gentest gibt, gehört eine Anlage, die zu **belastungsinduziertem Kollaps** führt: Betroffene Hunde brechen unter Anstrengung zusammen. Dazu kommen eine Form der Muskelschwäche, eine schmerzhafte Hauterkrankung, eine Netzhauterkrankung, die zur Erblindung führt, und eine Skelettfehlentwicklung.

All das ist einem ruhigen Welpen nicht anzusehen. Und einem ruhig daliegenden erwachsenen Hund auch nicht. Sichtbar wird es erst, wenn es zu spät ist, etwas daran zu ändern.

Für diese Anlagen gilt die einfachste wirksame Regel der modernen Zucht: Ein Träger darf verpaart werden, aber nur mit einem genetisch freien Partner. Dann erkrankt kein Nachkomme, und die gesunden Träger bleiben der Rasse als genetische Vielfalt erhalten.

WAS SIE TUN KÖNNEN

Und was Sie dafür nicht wissen müssen

Sie müssen weder Gelenkbefunde lesen noch einzelne Gentests auseinanderhalten und auch nicht danach fragen. Ob die Elterntiere nach dem Programm dieser Rasse zuchttauglich befundet waren und ob die Verpaarung zulässig war, steht im Zertifikat des Welpen.

Auf der Urkunde steht ein Kontrollcode. Den tippen Sie auf der ZEUS-Website ein und sehen selbst, ob das Zertifikat echt ist und zu diesem Hund gehört. Für Sie kostenlos.

Ein Punkt bleibt allerdings bei Ihnen: Was ein Züchter an Körperbau anlegt, kann ein Halter in zwei Jahren wieder zunichte machen. Die Zucht entscheidet über den Bau des Hundes — über sein Gewicht entscheidet, wer ihn füttert.

[Zertifikat prüfen](#)



Dieses Siegel trägt das Zuchttier, nicht der Welpen: Kondition, Gewicht und Gelenke werden am erwachsenen Hund befundet, bevor verpaart wird. Es ist die Voraussetzung —

qualzuchtfrei
zertifiziert

wird erst der Wurf, dessen beide Elterntiere es haben.



® GESCHÜTZTE BILDMARKE

WEITERGEBEN

Ein zu schwerer Labrador wird oft für einen besonders kräftigen gehalten. Geben Sie diese Seite an jemanden weiter, der sich gerade für einen Labrador entscheidet.



Per WhatsApp senden



Auf Facebook teilen



Per E-Mail schicken

Impressum

Medieninhaberin Rassehundezucht und Dienstleistungs GmbH, Lichtenegg 4, 8083 St. Stefan im Rosental. **Firmenbuch** Geschäftsführer: Christian Konrath, FN 473119p, Landesgericht Graz, UID ATU72401778.

Betreuung für Züchter Marion Brandstetter, 0681 81100124, betreuung@zeus-zucht.com.

Marken ZEUS® — Marke und Vergabestelle für Qualzuchtpräventions-Zertifikate in der Haustierzucht. [TierChip.at](https://www.tierchip.at) © — offizielle Registrierungsstelle für die Heimtierdatenbank des Bundesministeriums.